Zeitschrift: Schwyzerlüt: Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte

Band: 19 (1957)

Heft: 2

Artikel: Wie s Meierysli sy Namen übercho het

Autor: Jäggi, Beat

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-186702

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wie s Meierysli sy Namen übercho het

Es isch vor vile, vile Johre gsi. Amene wunderschöne Morge, afangs Meie, isch's Himmelfänster wyt offe gstande. Es Liebgottchäferli het s erst Mol sys härzige tüpflete Röckli dörfen alege. I syner grosse Freud isch's satteli uf d Ärden abegfloge. Ohni Angst, ohni Sorge, so unschuldig wie nes Chindli! Em Chäferli het's so guet gfalle uf der Ärde, ass chuum meh dra

dänkt het, wider i Himmel zrugg z goh.

Dure Nomittag dure si uf's Mol schwarzi Wulche drhär cho. — Uheimelig feister isch's worde. E böse Wind het i sys Horn blost und im Umeluege het's afo rägne, rägne, was abe het möge. Das arme Chäferli mit sym neue Röckli het Angst übercho, ass Gott erbarm. Wo i Schärme? . . . Wo's ane het welle goh verschnuufe, isch's furtgjagt worde. Dr alt Wydestock het gfutteret: «Mach ass de wägchunnsch, du vorwitzigs Wäse du.» Uf alls ufe isch e bösi Chräihe em Chäferli nochegfloge und hets immer gjagt und gjagt. Das Arme, — ganz erschöpft isch's am Waldrand z Bode drohlet, grad zwüsche zwöi spitzigi grüeni Blatt yne, vomene gspässige Stöckli. Was passiert? — Das Stöckli het Erbarme gha mit em Liebgottchäferli.

Lysli si die beide saftige grüene Blatt zämegange und das müede, verdatterete Gschöpfli isch imene weiche Bettli gläge, im Schärme, — gschützt

- und kei bösi Chräihe het's meh chönne finde.

D Nacht het ihre Schleier uf d Ärde gleit, und am Morge druf het d Sunne wider fründlig glachet. Die beide Blatt si satteli ufgange und s Chäferli i sym neue tüpflete Röckli isch höch ufgfloge und ume munter em Himmelsgarte zue.

No dr glych Tag het dr Liebgott es Ängeli a Waldrand abe gschickt mit eme schneewysse Zwygli und dört dra si sächs munzigi Glöggli ghanget.

S Ängeli het s Zwygli zwüsche sälbne grüene Blatt ygsteckt.

Es fyns Meielüftli het afo rusche, und lysli hei d Glöggli agfange lüte. S Ängeli seit fründlig zu däm gspässige Stöckli ohne Name: «Wyl du eme arme Chäferli Schärme gä hesch, überchunsch du jetz dr Lohn.»

Drwyle schlot dr Liebgott im Himmel sys grosse Bluemebuech uf und schrybt mit guldige Buechstabe e neue Name dry:

«Meierysli!»

Achtung! Es neus Wärk vom Beat Jäggi Achtung! Im Herbst 1957 erschynt der erst Prosaband vom

Beat Jäggi: Gschichte us ere liebe Wält

Mit viel Gmüet, Gschick und Liebi erzellt der Autor i sym heimelige Solothurnerdütsch einzigartigi Gschichten us sym Läben und us neujer und alter Zyt. Es isch es wärtvolls Gschänk uf d Festtage.

80—88 Site, fest broschiert, ca. 15x22,5 cm. Pris: 5.90 Fr. bis 6.50 Fr. Vorzugspris (bim Autor oder Verlag) bis zum 15. Nov. 1957 = 4.90 Fr.

Schwyzerlüt-Verlag (Dr. G. Schmid), Fryburg, 53 Jurastrass 53, II a 795